bulletin

RUNDBRIEF DER ANARCHISTISCHEN BADISCHEN FÖDERATION

1977 jubiläumsausgabe NR.10



Bollettino Del Centro Documentazione Anarchica

SPED. IN ABBONAMENTO POST. GRUPPO III/70 Mensile - Anno 1 - N. 7 - Settembre 1976



Abbonamento annuo al Bollettino L. 2.000 - Estero L. 3.500 **Un numero L. 200**
I versamenti e le richieste possono essere effettuati con vaglia postale, con francobolli o meglio sul C.C.P. N. 2/11805 intestato a:
BARBIERI CLAUDIO - c/o Centro Documentazione Anarchica - Via Ravenna, 3 - 10152 Torino

monatliches bulletin des Barbieri-Claudio-Zentrums in Turin/Italien

INFOBÜRO

Ende März erreichte das Infobüro eine neue Stadtzeitung aus Mannheim Exemplare sind beim alternativen Pressevertrieb (APV) zu erhalten: APV - H7/21, 68 Mannheim. Die Zeitung ist recht umfangreich und informativ und spiegelt recht gut die Arbeit auch der einzelnen Arbeitskreise in H7, einem autonomen Haus, ähnlich dem Freien Zentrum.

Anzeige des Gustav Landauer Freundeskreises
c/o Arno Peters
Körnerplatz 6
43 Essen I.

Ich habe die Möglichkeit, eine von Gustav Landauer übersetzte und herausgegebene Schrift, welche den Titel "Briefe aus der französischen Revolution" trägt, aus einer ortsansässigen Bibliothek auszuleihen. Wer sich für diese Texte interessiert, kann ein Inhaltsverzeichnis des Bandes zur Übersicht anfordern. Das Buch ist recht umfangreich!
Von daher käme eine Buchgesamtkopie (bzw. die Kopieunkostenrückerstattung) teuer.
Die Übersicht soll helfen, jeweils interessante Textstellen aufzuzeigen. Ich bin ferner bereit, Kopien an Ort und Stelle anfertigen zu lassen. (Stückpreis je Din a4 Kopie in Essen: 18 Pf.

Inzwischen gibt es auch eine zweite Ausgabe der libertären kanadischen Zeitschrift OPEN ROAD. Diese Zeitschrift ist sowohl vom Layout als auch vom Inhalt her sehr informativ und erstklassig. Es wäre wünschenswert, wenn eine solche Zeitschrift auch von der deutschsprachigen libertären Bewegung hervorgebracht werden könnte.
Inhaltlich wird u. a. über Portugal, Spanien, die Vorfälle in Brokdorf und Probleme der Indianer. Bestellen kann man sie bei:
OPEN ROAD, Box 6135, Station G, Vancouver, B.C. Canada

In Hamburg wird von Genossen das Magazin "Cooly Lully" herausgegeben.
"Cooly Lully" wendet sich hauptsächlich an Genossen, die gern mal einen durchziehen und Gruppen-body-touch machen.
Interessenten wenden sich an:
Cooly Lully Unlimited
Bundesstr. 9
2 Hamburg 13

Protokoll der Protestkundgebung vom 25.3.77 in Bonn.

Drei Genossen aus Essen reisten zum angekündigten Termin nach Bonn, um vor der irischen Botschaft gegen die Behandlung der Murrays in Irland zu protestieren.
Als sie gegen 13.3o vor der Botschaft eintrafen, stand direkt vor dem Eingang der Botschaft ein Polizei-VW, aber keine Genossen! Wir beschlossen, vor der Botschaft zu warten. Prompt wurden wir aufgefordert, uns auszuweisen, und unser Gepäck wurde kontrolliert. Nach einigen Minuten erschien Verstärkung für den Polizei-VW durch 1 leeren Gefangenentransporter, 2 Funkstreifenwagen (in einem saß der Einsatzleiter, ein Polizeioberrat) und einen PKW der zivilen Politischen Polizei.
Uns wurde erklärt, daß die Protestkundgebung nicht genehmigt sei und deshalb sofort eingeschritten werde, falls dennoch die Versammlung organisiert werden sollte.
Wir warteten bis gegen 14.3o, dann sahen wir ein, daß wir wohl die einzigsten Genossen bleiben sollten, die dem Aufruf des Infobüros Folge geleistet hatten.
Wir sind selbverständlich sauer, daß es eine solche Schlappe wurde und verlangen Konsequenzen (Diskussion, Selbstkritik und mehr Initiative).
Auf der Rückreise wurden alle Genossen an der Autobahnauffahrt Richtung Ruhrgebiet nochmals kontrolliert. Einer wurde zur Erkennungsdienstlichen Behandlung ins Polizeipräsidium Bonn gefahren.
Bei ihm fand man leider das Rundschreiben des Info-Büros für die Picket-Line.
Nach 2 Stunden durfte der Genosse und ein anderer Genosse gehen,

nachdem die Politische Polizei Fragen über ABF, Anarchistische Gruppen in Essen, über die Protestkundgebung in Bonn etc... gestellt hatte.

Hierzu folgende Stellungnahme des I.B.:

Wir bedauern es sehr, wenn die Kundgebung in Bonn so jämmerlich verlaufen ist; doch danken wir den Essener Genossen für ihr Engagement, das inzwischen für uns nicht mehr selbverständlich ist. Die Genossen des I.B. waren leider beruflich verhindert und konnten deshalb nicht zur Picket-line nach Bonn kommen.
Wir hatten es übernommen die Bonner Demo zu organisieren, wenn sich aber die Genossen, die ihre Teilnahme zugesichert hatten, dann doch nicht gekommen waren, so kann das nicht entschuldigt werden.

Weitere Autonummern von Menschenjägern:

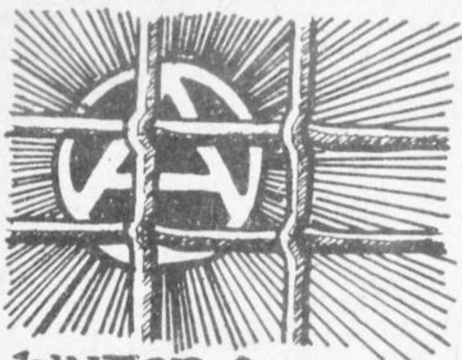
KA-LC-920 Passat
KA-TA-675 Audi weiß

Wer weitere Adressen hat, der wende sich an die örtliche ABF-Gruppe oder an das Infobüro. Hier nochmal die Adresse:

INFOBÜRO der ABF
Postfach 161
7170 Schwäbisch Hall

KNAST

Wolf Barnbrock, dem dem Mitgliedschaft in einer "kriminellen Vereinigung" vorgeworfen wird, wartet in der Hamburger JVA zur Zeit auf seinen Prozeß. Ende Januar 77 sollte er auf Anordnung der Gefängnisleitung Gefangenenarbeit leisten, was er aber verweigerte, da er in Einzelhaft war.



HINTER DEN MAUERN SIND MENSCHEN

Daraufhin wurde ihm untersagt, sich an der Gefängniskantine Briefmarken und Lebensmittel zu kaufen, um ihn so von der Außenwelt abzuschneiden. Als Reaktion darauf ging er in den Hungerstreik, obwohl seine physische Verfassung sehr schlecht war.
Als Strafe dafür verlegten ihn die Justizbehörden nun am 1. Februar in eine Strafanstalt; und dort in Isolationshaft.

Schwäbisch Gmünd ''Meutereiprozeß''

Z. Zt. stehen vier weibliche Häftlinge wegen Gefangenmeuterei vor Gericht. Mit Meuterei wird in diesem Falle der solidarische Protest der Inhaftierten gegen die Verlegung einer Mitgefangenen.
Dieser Protest diente als Anlass für einen brutalen Polizeieinsatz, der die Umquartierung gewaltsam durchführte. Dabei erlitt die Gefangene schwere Verletzungen (u.a. eine Gehirnerschütterung). Die Strafanzeige gegen diesen Willkürakt staatlicher Gewalt wurde ignoriert, den Frauen jedoch der Prozess gemacht. Das dies ein "kurzer Prozeß" werden soll, bew eißt ein weiterer Gewaltakt der "Ordnungshüter" gegen einen Zuhörer im Gerichtssaal.
Weitere Berichte hierüber im nächsten Bulletin.

Persien

Persische Genossen haben zum ersten Mal eine Übersetzung von Bakunins "Internationale Organisation" herausgebracht. Die Flugschrift enthält auch eine Reihe von Briefen, in denen sich die Herausgeber zum Anarchismus bekennen und sich von den Maoisten, Trotzkisten usw. abgrenzen.

Aus den Gruppen

Speyer u. a.

Seit einiger Zeit findet in Speyer ein regelmäßiges Treffen von Leuten statt, die sich mit alternativen Gesellschaftsformen und freiheitlichen Gedanken befassen. Einige dieser Leute haben sich als feste Gruppe der ABF angeschlossen. Die Kontaktadresse kann über das Infobüro erfragt werden, wird aber wahrscheinlich in einem der nächsten Bulletins veröffentlicht.
Die Gruppe trifft sich regelmäßig und hat auch bei der Gestaltung dieses Bulletins mitgewirkt. Eine ähnliche Gruppe gibt es auch in Leimen bei Heidelberg, zu der Genossen der Bruchsaler Gruppe erste Beziehungen aufnahmen. Anfragen kamen auch aus Walldorf, wo die ABF einer Schülerzeitung ein ausführliches Interview gab.

Waghäusel/Kirrlach

Demonstration gegen die geplante Schließung des selbstverwalteten Jugendzentrums Kirrlach

Die beiden selbstverwalteten Jugendzentren in Kirrlach und Wiesental, beide Ortsteile von Waghäusel, machten am 2. April 1977 im Ortssetter von Kirrlach eine Prostestdemonstration, zu der etwa 250 Teilnehmer kamen. Eine solche Demonstration wurde notwendig, nachdem der Bügermeister insgeheim beschlossen hatte, alles daran sezte, das JZ zu schließen. Nachdem die Pläne aber durhsickerten, wurden spontan Aktionen vorbereitet, darunter auch ein Fest im JZ, Wandzeitungen und natürlich die Demonstration, von der auch der SÜDWESTFUNK mehrmals berichtete und die vom ZDF aufgezeichnet wurde.
Eine anschließende Kungebung vor dem Kirrlacher Rathaus brachte nochmals viele Bürger zusammen, es wurden Grußadressen von verschiedenen politischen, gewerkschaftlichen und kirchlichen Organisationen verlesen, darunter auch eine Grußadresse der umliegenden Gruppen der ABF, von denen bei der Demonstration unter schwarz-roter Fahne etwa30 bis 40 Genossen anwesend waren. Ein anschließendes Fest brachte an diesem Tag insgesamt 150 Jugendliche ins JZ.

Ein paar Tage später fand dann eine öffentliche Gemeinderatsversammlung statt, zu der etwa 50 Jugendliche und auch wieder die Fernsehleute erschienen. Der Bürgermeister versuchte energisch, die gespannte Situation abzuwiegeln, was ihm aber nicht gelang Nach einigen spektakulären Enthüllunggen im Zusammenhang mit den Intrigen der örtlichen Feuerwehr, die sich im selben Haus wie das JZ befindet, beschloß der Bürgermeister die Versammlung und vertagte auf einen erneuten Termin mit Vertretern der beiden Jugendzentren.

Freies Zentrum Kirrlach

Das freie Zentrum Kirrlach wurde von uns vorläufig wieder geschlossen und an einen Freund als Wohnung vermietet. Die Bestrebungen für eine solche politische Institution sind aber weiterhin vorhanden, wenn wir auch finanziell aufgeben mußten. Inzwischen arbeitet ein Teil des Kollektivs am Aufbau einer kleinen Druckerei.

Verein zur Pflege menschlicher Geselligkeit

6800 MANNHEIM 1
G7, 30

In Mannheim gibt es einen neuen Laden, der als Treffpunkt für die Leute dienen soll, die gemeinsam Selbstbestimmungsaktivitäten unternehmen wollen. Der Vrein nennt sich" Vereein zur Pflege menschlicher Gesellschaft".
Eine solche Institution erscheint aller dings nicht im Interesse der Behörden und der Polizei. So erfolgte am 23. 3. ein Überfall von ca. 50 Bullen. Es gab die üblichen Schnüffelleien und 5 Festnahmen. Die bürgerliche Tagespresse druckte kriminalisierenden Berichte. Das Zentrum bleibt aber weiterhin offen. Besucht uns mal!!

EUROPA
NACHRICHTEN

Frankreich

Rouen:

Die noch andauernde Besetzung der IMRO (Druckerei in Rouen) in der Normandie, die im September 75 began, ist eine der am längsten und am besten geführte.
Die 120 Drucker halten die Produktion aufrecht; die Bildung von demokratischen Kommisionen (?) und der Wechsel der Arbeitsplätze soll verhindern daß es zu einer Arbeitsteilung in einer hochtechnisierten Industri kommt. Die Besetzung war Teil einer Kampagne gegen Entlassungen in der Fabrik.
Die Drucker haben durch eine gezielte Propagande unter anderen Arbeitern und der Bevölkerung der Region erreicht, daß die Regierung es nicht wagt, polizeilich gegen die Besetzer vorzugehen, da man eine gewißes Fanal fürchtet.
Die meisten Drucker sind politisch bewußte Linke, die aber bisher jegliche Zusammenarbeit mit einer der Sekten(!) vermeidet.
Sie lehnen es ebenso ab, "eine Kooperative in einer Fabrik, eine Insel des Sozialismus zu bilden", und ziehen es statt dessen vor, ihre ganze Energie in direkte Kontakte mit anderen Arbeitergruppen zu stecken.
Die englische anarchistische Arbeiterassoziation (AWA) koordiniert eine internationale Unterstützungskampagne für die Drucker.

Wie der Autor des Buches "Die Finanzen der P.C.F." beweist, ist die P.C.F. (kommunist. Partei) die kapitalistischste Partei Frankreichs. Ihre Ökonomie sei untrennbar verbunden mit dem Überleben des französischen Kapitalismus', da die P.C.F. besitze:

301 Handelsgesellschaften, manche mit internationaler Ausdehnung
275 Warenhäuser, inkl. verschiedener Supermärkte
130 Grundstücke
24 Druckereien
170 Publikationen
32 Buchläden
9 Werbeagenturen
39 Verlagshäuser.

Staune, staune!
Wie verteidigt die C.G.T (kommunistisch gelenkte Gewerkschaft) diesen Kapitalismus gegenüber den Arbeitern?
Der neue Sitz der P.C.F. hat Millionen DM gekostet.
Kosten des historiscchen Materialismus....

Italien

Zum ersten Mal zeigte das italienische Fernsehen den Film "Sacco und Vanzetti".
Als sich die ital. Fernsehanstalt entschlossen hatte, den Film zu zeigen, intervenierte der amerikan. Botschafter, daß es keine gute Idee sei, den Fall aufzuwärmen.
Obwohl das Fernsehprogramm den Film bereits angekündigt hatte und der Film schon im Fernsehen angesagt war, war er dann aus "technischen Gründen" zurückgezogen worden.
Das geschah sodann mehrere Male.
Schließlich konnte das ital. Fernsehpublikum den Film dann am 10. und 11. März 77 endlich sehen.
Mehrer Schauspieler aus "Sacco und Vanzetti" sind inzwischen schon tot, aber Achille Meno, der Darsteller von Sacco, warnte: ".... in der Filmkiste wird ein Film alt..."

Portugal

In der augenblicklichen Situation verlieren die politischen Parteien, inklusive der extremen Linken zunehmend an Glaubwürdigkeit.
Die Reforma Agraria (Übernahme unproduktiven und von ihren ehemaligen Besitzern verlassenen Landes in der Provinz Alentejo durch Landarbeiter) wird zunehmend überwacht von den Landsyndikaten (Gewerkschaften) und dem IRA (Institut für Landreform) welche ihrerseits selbst von den Kommunisten beherrscht werden.
Als Folge davon, wol-



len die Landarbeiter nun die großen Kollektive in kleinere unabhängige Landkooperative auflösen, um dem Einfluß der neuen Land barone, der Landgewerkschaft, dem IRA und den Politkommisssaren der PCP (Kommunist. Partei Portugals) zu entgehen.
Auf der anderen Seite macht sich eine anarchistische Tendenz unter den jungen Studenten der technischen Schulen und Hochschulen bemerkbar, was der anarchistischen protugiesischen Bewegung neue Perspektiven geben mag.

Freedom


Anna Mendelson

in angebliches Mitglied der "Angry Brigade" (britische Stadtguerilla) von 1972 wurde im November 76 auf Bewährung freigelassen, nachdem sie vier Jahre einer 10-jährigen Haftstrafe abgesessenhatte, die sie für ihre angebliche "Mittäterschaft" bei einer Serie von Bombenattentaten in den 70iger Jahren erhalten hatte.
Ziele der Bombenattentate waren die Häuser von Kabinettministern und die diplomatischen Missionen der amerikanischen, spanischen und italienischen Regierung.
Anna Mendelson, die jetzt 29 Jahre alt ist war zusammen mit Hilary Creek, John Baker und Jim Greenfield in einem 111 Tage dauern den Prozess verurteilt worden. 4 andere Mitangeklagte wurden frei gesprochen. Jake Prescott (siehe Bulletin nr. 8) hatte unter anderer Anklage gestanden und ebenfalls 10 Jahre bekommen.
Die Angeklagten, ursprünglich bekannt als die "Stoke Newington Eight" waren ehemalige Studenten, die durch die Situationisten in Straßbourg und die Mai-Juni-Ereignisse 1968 in Paris beeinflußt worden.waren.
Sie sagten, sie seien nicht verantwortlich für die Bombenattentate der Angry Brigade.
Der Grund für Anna Mendelsons Freilassung ist, daß, wenn sie am Ende ihrer 10jährigen Haft freigelassen würde, man sie schlechter unter Kontrolle hätte. Da sie nun auf Bewährung freigelassen wurde, kann man sie besser überwachen.
Mendelsons Freilassung wurde erst Anfang Februar 77 bekanntgegeben (obwohl Black Flag schon in ihrer Dezembernummer darüber berichtet hatte) um eventuelle Gegenreaktionen der Bevölkerung zu vermeiden.
Ein konservative Parlamentarier hat dann die Freilassung auf Bewährung sofort als "Ermutigung zum Terrorismus" abgewertet.


HILARY CREEK

soll nun als nächste demnächst freigelassen werden.

Aberystwyth

Über 600 Einwohner der kleinen walisischen Stadt Aberystwyth haben eine von der anarchistischen Gruppe in Aberystwyth organisierte Petition unterschrieben, die die Zerstörung eines nahegelegenen "schönen Fleckchens" durch den Bau eines Truppenübungsplatzes verurteilte.
Der Gemeinderat hat nun den Bau aufgeschoben und die Sache an eine höhere Stelle weitergegeben.

Anarchismus in Japan

Japan

Das Info-Büro erhielt
die neueste Ausgabe
des "Libertaire Japo-
nais" aus Japan, der
von Augustin S. Miura
herausgegeben wird.
In seinem Vorwort
schreibt der Herausge-
ber:

Sanshiro Ishikawa und Ich

Seit Sakae Osugi von
den Japanischen Solda-
ten in der Verwirrung
des Großen Erdbebens
von 1923 getötet wor-
den war, ebbte die
anarchistische Bewe-
gung in Japan ab.
Nach dem Ende des II.
Weltkrieges war nur
noch eine geringe Zahl
von Anarchisten übrig.
Jeder Versuch, die
anarchistische Bewe-
gung wie früher, zu be
leben, war fruchtlos.
Unter diesen Menschen
war Sanshiro Ishikawa,
der immer mit Shusui
Kotoku zusammenarbeite
te, um "Heimin Shimbun
die sozialistische Zei
tung herauszugeben.
Als Kotoku und seine
11 Genossen unter der
Anklage des Hochverrat
zum Tode verurteilt
wurden, wurde Ishikawa
im Gefängnis wegen
Übertretung des Presse
gesetzes gerichtlich
verfolgt.
Als er aus der Haft
entlassen wurde, ver-
öffentlichte er seine
"Geschichte der sozia-
listischen Bewegung in
Europa", die er im Ge-
fängnis geschrieben ha
tte. Die Polizei ver-
folgte ihn, um ihn zu
verhaften; er floh
und ging 1913 nach
Europa und kam 1920
nach Japan zurück.
Sein Leben in Japan
war nach seiner Rück-
kehr aus Europa nur
ein dorniger Pfad.
Die anarchistische Be-
wegung war im Unterge-
hen und Japan fand sei
nen Weg zum Militaris-
mus. Er war ein Denker
und kein Mann der Ak-
tion.
Er schrieb Bücher und
stark 1956.
Zu diesem Zeitpunkt
befand sich die anar-
chistische Bewegung
am tiefsten Punkt des
Zerfalles.
Es war 1930, als ich
ihn zum ersten Mal be-
suchte, und ihn bat,
mich über den Anarchis
mus zu unterrichten.
Er sagte mir: "Anar-
chismus ist das, was ,
frei ist von Neigungen
Ich verstand mit die-
sen Worten, daß es
sehr schwierig war,
ein Anarchist zu sein,
aber es war ein Aus-
gangspunkt für einen
Anarchisten.
Er überzeugte mich,
die alte Geschichte
Asiens zu studieren.
Nach mehr als 40 Jah-
ren studiere ich im-
mer noch die Geschich-
te.
"Wie Ishikawa nicht ein
Mann der Aktion war,
bin ich kein Aktivist,
und wie Ishikawa ein
Anarchist war, bin ich
ein Anarchist.
1963 organisierte ich
eine Studiengruppe,
die den Anarchismus
studierte und began
1969 mit der Heraus-
gabe des "Libertaire
Japonais".
Junge Menschen kamen
und gingen, einer nach
dem anderen, aber ich
glaube, daß die anar-
chistische Idee in
Japan wieder anerkannt
ist als Idee im Gegen-
satz zur autoritären
Idee.



AMERIKA

New York

Salvador Agron, das letzte Opfer der New Yorker Jugendbanden der 50iger Jahre, wurde kürzlich durch eine Weihnachtsamnestie freigelassen.
Agron, ein 33jähriger Puerto Ricaner, wurde 1959 zum elektrischen Stuhl verurteilt, weil er in einem Straßenkrawall 2 Jugendliche getötet hatte.
Seine Todesstrafe wurde 3 Jahre später in lebenslänglich umgewandelt.
Zur Zeit seiner Verhaftung war er bildlich gesprochen ein Flüchtling, der von der Hand in den Mund lebte, da er keinen Arbeitsplatz finden konnte.
Mittlerweile brachte er sich selbst das Schreiben und Lesen bei, erlangte einen Universitätsgrad und gab einen Gefängniskurs in Puerto Ricanischer Kultur.
Er schreibt, daß er durch die Freilassung des schwarzen Puerto Ricaners Martin Sostre der Anarchist ist, bestärkt wurde, da es "den Sieg der Kraft für alle die Unterdrückten der Welt darstelle".
Nachdem er mehr als die Hälfte seines Lebens im Knast verbracht hat, arbeitet Agron nun für die Unabhängigkeit Puerto Ricos und für den Sozialismus.

Mexiko

Mehrere Jahre hatten verschiedene Bevölkerungsgruppen der Region Queretaro gefordert daß ihnen gesetzmäßig Land gegeben wird.
Sie sprachen etliche Male beim Landwirtschaftsminister von Mexiko und dem von Queretaro vor, ernteten jedoch nur Unverständnis. Deshalb bildeten sie eine Bauerngewerkschaft, bestehend aus 5 Gruppen, in Queretaro, und sprachen wiederholt bei den Behörden vor.
Schließlich entschloß man sich jedoch zur Landbesetzng, da der Hunger immer größer wurde.
Am 22. Februar besetzten sie das Land in der Stadt San Martin in dem Distrikt Colon.
Am gleichen Tag kam die staatliche Justizbehörde mit mehreren Staatsbeamten, um den Fall zu untersuchen.
Am folgenden Tag kam ein Armeeoffizier, der Hilfe versprach und sich nebenbei umgehend über die einzelnen Personen informierte.
Dann kamen Regierungsbeamte, die vorgaben, helfen zu wollen.
Ihre Absicht war aber, die Gewerkschaft mit agents provocateurs zu infiltrieren, um die folgende Repression von Seiten der Regierung und Landbesitzer rechtzufertigen.
Am 24. Februar kam dann die staatliche Polizei mit bewaffneten Soldaten und Bussen. Sie verhafteten etwa 100-120 Personen, über deren Schicksal seutdem nichts bekannt wurde.
Der Terror der Landbesitzer ist grenzenlos, zumal die Mißhandlung der Bevölkerung auf der Tagesordnung steht.
Trotzdem fordern die mexikanischen Bauern nachwievor ihr Recht auf das Land, von dem sie vertrieben wurden.

Chile

Obwohl die UN ständig die chilenische Junta verurteilt, will das "Rote Kreuz" seine Hilfeleistungen für polit Gefangene in Chile noch vor Mai 77 einstellen. Der Präsident des Roten Kreuzes, Alexandre Hay, begründete dies mit der "ziemlich liberalen Haltung" der Militärjunta gegenüber polit. Gefangenen, was schließlich dazu geführt hätte, daß sich die Verhältnisse von "Monat zu Monat" verbessert hätten. Hay bestätigte andererseits, daß die Junta bis jetzt noch keine Rechenschaft über die "1000" Personen abgelegt hat, die seit Allendes Tod verschwunden sind.
Gemäß Berichten chilenischer Widerstandsgruppen werden allein in Santiago monatlich etwa 120 Personen verhaftet. Davon werden 6 % auf offiziellen Befehl festgenommen. Von den Festgenommenen verschwinden 77%.

SPANIEN

José Luis Rodriguez Olivar, ein spanischer Journalist und Schriftsteller, wurde am vergangenen 1. März vom Bundesgrenzschutz verhaftet aufgrund eines vor vier Jahren von der spanischen Polizei über Interpol ausgestellten Haftbefehls. Er wurde in Puttgarden festgenommen, als er von Paris nach Schweden zurückreisen wollte, wo er seit 1972 als politischer Flüchtling lebt. Man überführte ihn nach Lübeck, wo er seitdem im Knast sitzt in Erwartung der Entscheidung der westdeutschen Behörden, ob sie ihn an Spanien ausliefern oder nicht.

José Luis Rodriguez ging 1972 nach Schweden ins Exil, das ihm politisches Asyl gewährte und einen Flüchtlingspaß mit Gültigkeit für alle Länder ausstellte. In Schweden verbüßte er eine Gefängnisstrafe von einem Jahr wegen eines Bankraubes, den er in Spanien aus politischen Motiven begangen hatte (er ist Anarchist). Trotzdem er seine Strafe vollständig abgesessen hatte, verschwand der spanische Haftbefehl nicht aus den Akten von Interpol; aufgrunddessen wurde er jetzt verhaftet.

In Schweden, wo José Luis Rodriguez in den letzten Jahren als Lehrer und Journalist, spezialisiert auf spanische Angelegenheiten, gearbeitet hat, hat seine Verhaftung große Beunruhigung ausgelöst, da man davon ausgeht, daß es sich hier nicht um einen einfachen Ausrutscher der deutschen Polizei handelt. Von den politischen Gruppen wie auch von der Presse (z. B. "Aftonbladet", die auflagenstärkste schwedische Zeitung, im Besitz der sozialdemokratischen Gewerkschaften) ist eine breite Kampgne zur Erreichung der Freilassung von José Luis Rodriguez begonnen worden.

Umso wichtiger erscheint es uns, daß auch in der BRD dieser Fall in die Öffentlichkeit gelangt. Es zeigt sich hier einmal mehr, wie es der bundesdeutsche "Rechts-Staat" mit dem Asylrecht hält: nicht nur, daß er selbst nicht bereit ist, politisches Asyl ohne Ansehen der Gesinnung zu gewähren (wie man bei Chile gesehen hat), er respektiert nicht einmal das Asyl, das dritte Staaten politisch Verfolgten gewähren.

So bitten wir Euch, alles dafür zu tun, daß dieser Fall die breitestmögliche Öffentlichkeit erhält: Veröffentlichung in der linken Presse, Leserbriefe an bürgerliche Zeitungen, Resolutionen in Gewerkschaftsversammlungen usw.

Für die sofortige Freilassung von José Luis Rodriguez Olivar!

Komitee Freies Iberien
c/o R. Stein
Postfach 1o 18 26
5ooo Köln 1

José ist inzwischen aus der Haft entlassen! 30.4.77!

ROCA-STREIK

Die Arbeiter bei roca die seit mehreren Monaten im Streik befinden, haben einen großen Erfolg über die Fabrikbesitzer errungen. Nachdem die meisten ihrer Forderungen erfüllt wurden, wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Der Einfluss der CNT hat bei diesem Kampf dazu geführt, daß das gesetzte Ziel erreicht wurde. Gleichzeitig gab man den spanischen Arbeitern ein nachahmenswertes Beispiel.

Mujeres Libres

Mujeres Libres ist eine autonome libertäre Organisation in Spanien.
Sie wurde 1936 gegründet und entwickelte ihre Aktivitäten bis 1939 wie eine Gruppierung, die sich der Arbeit, der Förderung und Emanzipation der Frau, innerhalb des allgemeinen Kampfrahmens für die Verwirklichung einer anarchistischen Gesellschaft, wo Mann und Frau in völliger Gleichheit der Rechte und Pflichten leben können, gewidmet hat.
Augenblicklich befinden sie sich in einem Prozeß der föderalen Strukturierung auf nationalem Niveau.
Gruppen der M.L. gibt es zur Zeit in Madrid, Valencia, Andalusien, Barcelona und anderen Regionen.
Sie verstehen sich als sozialistische und autonome Antiautoritäre.
Sie wissen, daß die Emanzipation nicht so sein wird, daß sich unterdessen die der ganzen Gesellschaft verwirklicht, aber sie gehen davon aus, daß ihr Kampf sich auf folgende Punkte zentrieren muß:

Zusammensetzung:

"Eine bewußte und verantwortliche weibliche Kraft zu bilden, die heutzutage entfremdeten Frauen zu sensibilisieren in der total übernommenen Rolle der klaren Abhängigkeit vom Mann und den sozialen Gewohnheiten, die eine ungerechte Klassengesellschaft bestimmen."
Das Recht der Frau, ihren eigenen Körper zu haben und über ihn zu verfügen, beinhaltet auch eine "weite Sexuelle Information, den freien Gebrauch und massive Verbreitung von Verhütungsmitteln und die freie Abtreibung".
Bezüglich Zusammensetzung und Information schlagen sie vor: Konferenzzyklen, Schulen, Spezialkurse, Revuen etc. zu bilden, Tendenzen, um die Frau zu befähigen und um sie von der dreifachen Sklaverei, der sie unterworfen war und noch ist: "Der Sklaverei der Unwissenheit, die Sklaverei der Frau und die Sklaverei der Erzeugerin zu befreien.

Arbeit:

"Zu kämpfen gegen die ökonomische und soziale Ungleichheit der Frau, um der eigentliche Grund des Sexualproblemes, dessen Opfer sie ist, zu sein."
Sie befinden sich im Gegensatz zur besoldeten Arbeit und zum Kapital "auch wenn die Organisation M.L. die erste sein wird, als Mittel der Anklage der Ungerechtigkeit und der kapitalistischen Herrschaft über sie, gleiche Arbeit, gleichen Lohn für die Frau zurückzufordern".

Kultur:

"Alle Arten von spezieller Kultur, sei sie Feministisch, machistisch, bürgerlich usw. zu verweigern".
Zuletzt betrachten sie ihren kampf für die Befreiung der Person als Werk aller, da ja aller von unserer menschlichen integralen Verwirklichung betroffen sind.
Sie stehen dem Mann nicht als Feind gegenüber, sondern den sozialen Strukturen, die die Herrschaft eines Geschlechtes über das andere möglich machen, und die Persönlichkeit der Individuen deformieren, um sie dazu zu bringen, die Haltungen und Rollen, die im Gegensatz zu ihren tiefgreifenden und wesentlicheren Tendenzen stehen, zu übernehmen.

Politik:

"Alle Typen von Führern (politisch, kulturell, ökonomisch etc) zu eliminieren, auch wenn es Frauen sind; immer im Bewußtsein Habend, daß die Hierarchie nie ein Weg für die Emanzipation des Individuums, des Mannes wie der Frau, war.
In Verbindung mit den politischen Parteien glauben sie, "daß jede weibliche Sektion einer politischen Partei oder einer feministischen Bewegung, deren Führer Mitglied einer Partei sind, verdammt sein wird, den Interessen einer sol-

chen Partei vor denen der Frauen, für welche diese vorgeben zu kämpfen, zu dienen.
Für sie - sagen sie - akzeptieren wir keine Art von Dirigismus oder Manipulation durch Teile von diesen, noch eine Art von Kompromiß mit ihnen, um vor einem entschlossenen ewigen Kampf nicht jene Taktiker zu sein, damit sich unsere Intervention in vollen Zuständen der Freiheit äußert."

<u>Gesetzgebung:</u>

"Die gesellschaftlichrechtlichen, Arbeits,- und Erziehungsnormen und die der menschlichen Beziehungen zu ändern, was nur so ein Mittel ist, zu unserem Ziel zu gelangen: die Regeln, Verhaltensweisen, Gebräuche, Gewohnheiten, sozialen Formen, die Arten und Glauben des Volkes zum Vorteil des Mannes und der Frau zu ändern."

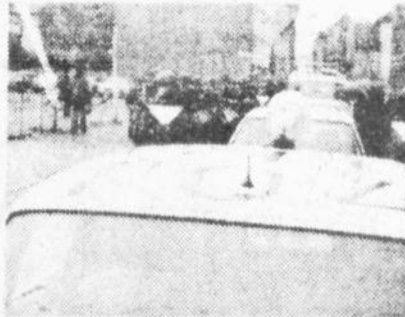
Freiheitliche sozialisten
Bruchsal
6 genossen der ABF-bruchsal machten am 26.3.77 eine anti KKW-aktion. Sie waren zum teil mit gasmasken verkleidet und hatten sich ihre gesichter weiß angemalt.
Außerdem informierten sie mit sandwiches und flugblättern zum thema kernenergie.
Die aktion fand samstag-morgen in der innenstadt reges interesse und es kam zu dishussionen an denen bis zu 30 personen teilnahmen.
Die Bruchsaler gruppe wird weitere aktionen dieser art durchführen.

Bruchsal
'Unser Laden' in Bruchsal schloß zum 1.mai 77.
Der laden wurde uns gekündigt. Wie wir jetzt erfuhren, hatte die schuldirektion eines gegenüber dem laden liegenden gymnasiums über das oberschulamt die vermieterin unter druck gesetzt.

Hoppla, wir leben!

Bund der Anarchisten
Karlsruhe

In Karlsruhe wurden unseres wissens drei wohnungen durchsucht und zahlreiche personen vernommen.
Im gegensatz zu den letzten aktionen läuft alles ruhig ab. Obwohl die ganze stadt sich in einer art belagerungszustand befindet ist es in den linken kreisen geradezu ruhig. Der staat will vor allem dem bürger seine macht zeigen.



Dies zeigte sich am deutlichsten bei der sogenanten aktionsfront aller demokraten, die zum trauerzug für den Buback aufriefen. Die ganze stadt war in uniformiertem grün. Karlsruhe machte seinem namen 'stadt der blumen und des grüns' alle ehre, zumindest in punkto grün. Bei dem treue, halt nein bei dem trauermarsch waren nur etwa 3-4ooo demokraten anwesend, obwohl alle staatstragenden parteien, die kirchen, die gewerkschaften, verbände und vereine des öffentlichen lebens dazu aufgerufen haben.



Im anschluß an die trauernde demonstration der demokratischen einheit wurden die stände der verschiednen kommuinistischen gruppen wie KPD/AO (gruppe rote fahne) und KBW (kommunistischer bund westdeutschland) von eben jenen demokraten zum teil zertrümmert. Polizei räumte ohne wie sonst groß zu diskutieren die stände ab. Eine aggressi-



ve stimmung herrschte in dieser 'stadt der blumen'. Überall absperrungen, uniformen, hunderte von einsatzfahrzeugen, scharfschützen waren auf den dächern postiert und polizei mit maschinenpistolen standen vor den gaffenden zuschauern, die mit einem prickeln auf dem rücken in die mündungen der waffen starrten.
Faschistische gruppierungen verteilten ungehindert ihre hetz-flugblätter unter die ansammlungen.





BITTE LESEN UND WEITERGEBEN

Der Angriff

Mitteilungsblatt der Deutsch - Völkischen Gemeinschaft (DVG)

Nr. 5 / 1977

ERMORDET:



Siegfried Buback



Wolfgang Göbel

TODESSTRAFE FÜR DIE MÖRDER!

Herausgeber und verantwortlich: Werner Braun (DVG),Postfach 410 132, D - 75 Karlsruhe 41. Eigendruck,finanziert aus freiwilligen Spenden. Abgabe von Flugblättern nur gegen Voreinsendung freiw. Spenden an: Werner Braun (DVG),Postscheckkonto Karlsruhe 18619-758.Kein Verkauf! Unsere Schriften dienen der "staatsbürgerlichen Information". Wir sagen unsere Meinung gegen die Lügen von Presse,Rundfunk und Fernsehen

D E U T S C H E !

Während Ihr im Wohlstandsschlaf dahindöst,treiben verzogene Bürgersöhnchen,unterstützt von intellektuellem Abschaum,mitten in Westdeutschland Gangsterstücke nach US-Manier!
Neuestes Opfer dieser Verbrecherbande wurden in Karlsruhe Generalbundesanwalt Buback und sein Fahrer Göbel. Ihren Angehörigen gilt unsere ganze Teilnahme!

HEUTE BUBACK-MORGEN SIE?

Die Baader-Meinhof-Verbrecherbande kann ihr Unwesen aber nur treiben,weil Ihr allesamt schlaft!
Kaum war der Mord geschehen,hatten die Bonner Parteien nichts anderes zu tun,als vor "übertriebener Reaktion" zu warnen. Darauf würden die roten Verbrecher angeblich nur warten!
Frage an Sie:
Gibt es auf brutalen Mord hin überhaupt eine "übertriebene Reaktion"? Ist hier nicht vielmehr jede Schärfe den Mördern gegenüber gerechtfertigt?
Die TODESSTRAFE würde der roten Saubande nicht etwa gelegen kommen,sondern sie das FÜRCHTEN lehren!
Als Ende der Zwanziger/ Anfang der dreißiger Jahre die KPD durch zahlreiche Morde und Greueltaten die Macht zu erringen suchte,gab es eine SA,die diesen Verbrechern das Handwerk legte,nicht,ohne selbst große Blutopfer zu erleiden. Aber: Gefahrlos kann man keine Gefahr bekämpfen,wie schon die alten Griechen sagten.
Heute ist die SA und die NSDAP verboten. Viele Deutsche aber sagen: Wenn wir nur einen Hitler wieder hätten! Adolf Hitler aber ist tot! Was nun?
Wir,die Deutsch-Völkische Gemeinschaft (DVG) fordern:

- Todesstrafe bei zweifelsfrei erwiesenem Mord!
- Härteste Bekämpfung der Baader-Meinhof-Verbrecherbande! Weg mit den Samthandschuhen!
- Beendigung der Justizkomödie in Stammheim.Sofortige Aburteilung der dort einsitzenden Verbrecher!
- Verhaftung aller 5000 (!) Sympathisanten dieser Bande!
- Beendigung der Behinderung nationaler Organisationen!

WIR würden den Verbrechern das Handwerk legen!
SPD/FDP und CDU/CSU werden das nicht schaffen!
Deutsche,wacht endlich auf! Soll denn noch mehr passieren? Unterstützt die DVG!

Werner Braun (26)

Flugblatt der DVG zum trauerzug der demokraten in karlsruhe

26.04.77

Am dienstag wurde im karlsruher frauenzentrum eingebrochen. Es wurde das gesamte mobiliar zerstört und beschmiert mit dummen sprüchen Eier waren an die wand geworfen worden und heringe im raum verteilt. Es scheint als wenn sich ein paar männer durch das frauenzentrum so sehr auf den schwanz getreten fühlten, dass sie ihren 'schmerz' nur durch die sauerei und beschimpfung des frauenzentrums loswerden konnten, denn geklaut worden ist kaum was.

27.04.77

Augustin Souchy sprach in karlsruhe im rahmen eines seminars an der universität. Und zwar über den anarcho-syndikalismus als dritter weg zwischen staatskapitalismus und privatkapitalismus. (Das thema des seminars ist der dritte weg.) Augustin bemühte sich jeweils zu anfang und zum ende, seine schilderungen in diesen rahmen zu passen, aber er hat mehr eine lebensdarstellung mit vielen annekdoten und witzen gebracht, als über das thema gesprochen, was ich allerdings sehr gut fand. Dadurch war das ganze nicht so eine abstrakte sache, sondern hatte leben in sich. Auch kam innerhalb seines vortrages mit den vielen einzelheiten viel anschaulicher raus, welche vielfalt und welche möglichkeiten im anarcho-syndikalism stecken. Augustin versuchte die russische revolution, den spanischen bürgerkrieg und die revolution in cuba miteinander zu vergleichen, da er ja alle drei miterlebt hat. Anstatt nur eine stunde zu sprechen, hat er zwei stunden geplaudert und schien gar nicht müde zu werden, aber auch die zuhörer waren begeistert, und verlangten nach noch mehr stories.

Kommentar

Heiligt der zweck die mittel?

Als im November vergangenen jahres im zuge der verhaftung des ehemaligen rechtsanwalts Haag eine größere welle von hausdurchsuchungen, zeugenvernehmungen + dergleichen durch den staatsschutz vorgenommen wurden, fahndete die bundesanwaltschaft über funk fernseh und presse nach dem bruder einer gesuchten person.
Wie sich aber schon nach

ein paar tagen herausstellte, wußte der staatsschutz anz genau wo der "gesuchte" wohnte, sich aufhielt und arbeitet.
In einem interview des 'bild am montag'-magazins "Der Spiegel" gab dies der verantwortliche auch unumwunden zu. Verantwortlich für diese handlung, für die es auch im bürgerlichen, parlamentarischen staat keine gesetzliche grundlage gibt war der damalige "oberste ankläger der BRD generalbundesanwalt Buback". Er rechtfertigte seine von ihm persönlich angeordnete und verantwortete handlungsweise mit eben jenem satz: "Der zweck heiligt die mittel". Dieser satz war der leitspruch des inzwischen hingerichteten generalbundesanwalts Buback.
Er war jedoch gleichzeitig einer derjenigen, die wesentlich schärfere straf- und haftbedingungen für terroristen und anarchisten forderten und noch fordern. Die täter handelten also nach dem gleichen leitsatz; der zeck heiligt die mittel! Doch lassen wir für kurze zeit die beweggründe der täter beiseite und betrachten wir die situation in welcher die hinrichtung stattfand, sowie die in etwa absehbaren folgen aus dem attentat.

Hier seien nur die zwei der wichtigsten entwicklugen innerhalb der letzten wochen und monate genannt.
1.) Die auf breitester ebene geführte diskussion zu den abhörgeschichten, die erbitterte auseinandersetzung zu den überschreitungen von machtbefugnissen und über die nie zu kontrollierenden vorgehensweisen von staat- und verfassungsschutz.
Dieser staat befand sich in einer situation in der er seine glaubwürdigkeit gegenüber großer bevölkerungskreise nur unter beweis stellen konnte, indem er einige staatsstellen umbesetzte; darunter den leiter des verfassungsschutzamtes und innenminister Maihofer. Andernfalls hätte dieser staat einen enormen und nicht zu unterschätzenden prestige-verlust verkraften müssen.
Sein anspruch auf die wirklichkeit einer freiheitlich und rechtmäßigen ordnung wäre unglaubwürdiger denn je geworden; und einige andere mehr hätten den wahren charakter des staatlichen erkannt, der aus dem alleinvertretungsanspruch von gewalt und macht, mit allen folgen wie bestechung, hintergehung, lügen, unrecht und unmenschlichkeit besteht und nur durch sie bestehen kann. Der sich daher auch gegen jede selbstbestimmende, selbstverwaltende und sich selbstorganisierende bestrebeungen mit allen macht und gewaltmitteln stellt.

2.) Brokdorf, Schweinfurt und 2mal Gronde haben innerhalb der gegen-kern-kraft-werke-bewegung zu einer diskussion über die recht- und unrechtmäßigkeit anzuwendender gewalt geführt.
Brokdorf als exemplarisches beispiel für die potenz des staates und seines versuchten samenergußes.
Schweinfurt, die erste stadt in der BRD, der von einem "ordentlichen gericht" auferlegt wurde einen erzwungenen kern-kraft-werkbau über sich und ihre bewohner ergehen zu lassen.
Zweimal Gronde, einmal mit der überraschung von blumengeschmückten platzbesetzern blumen an die schlagstöcke und wasserwerfer gesteckt zu bekommen; der staat in seiner ganzen hilflosigkeit gegenüber einem mit argumenten und gewaltlosigkeit operierenden "gegners". Das zweitemal als hilfslose hampelmänner, die vor den platzbesetzern, auf deren anweisung, die straße räumen mußten.

All diese erfahrungs- und diskussuionsprozße wurden durch die hinrichtung des herrn Buback plötzlich unwichtig. Der gesamten gesellschaft wurde eine vollendete tatsache vor augen eführt: "die aktionen der guerilla in den metropolen treffen die schuldigen"!
In einer ersten stellungnahme gibt der minister des inneren anscheinend den attentätern recht, indem er davon spricht, daß sich im generalbundesanwalt das recht personifizierte, und somit die hinrichtung ein anschlag auf das recht der BRD sei.
Die gleichen worte vernahmen wir bei dem attentat auf kammergerichtspräsident Drenkmann (dessen Ur-großvater übrigens den genossen Reinsdorf sowie fünf andere genossen wegen versuchter sprengung des niederwalddenkmals zum tode verurteilte!) Überhaupt ähneln sich die umstände beider attentate. verblüffend. Zur zeit als Drenkmann ins jenseits (an welches er bestimmt glaubte) gehen mußte, waren die haftbedingungen der RAF-mitglieder gegenstand einer breiten diskussion, sowie gefängnisskandale, die ans tageslicht gezerrt wurden. Hervorgerufen durch tod des zwangsernährten Holger Meins gab es eine breite diskussion über zwangsernährung an gefangenen und deren haftbedingungen. Diese wurde jäh durch die hinrichtung des richters drenkmann unterbrochen, und in der "öffentlichen meinung" wurde mehr und mehr die ansicht nach noch härteren strafen für politische täter (die es nach auffassung des herrn Buback gar nicht gab) vertreten.
Ganz gleich aus welchen persönlichen und subjektiven

beweggründen die täter handelten, das attentat auf Drenkmann war die legitimierung für den staatsapparat offener und brutaler zuzuschlagen, sowohl auf gesetzgeberischer, wie auch auf ausführender ebene.
Ebenso wird der staatsmacht eine weitere aufrüstung und verschärfung verschiedener gesetze geradezu durch die ermordung des herrn Buback aufgezwungen.

Mit Buback hat es bestimmt keinen falschen getroffen, aber auch keinen "schuldigen" wie es den anschein haben mag.
In einem system, welches auf ausbeutung und unterdrückung aufgebaut ist, gibt es nur bedingt schuldige und unschuldige! Ein mensch innerhalb dieses systems kann nur unter äußerst großen anstrengungen die bedingungen in denen er lebt, arbeitet und denkt erkennen und versuchen diese zu verändern.
Daher gibt es keine direkt schuldigen und unschuldige, auch wenn dies vielen marxisten-leninisten und anderen scheinrevolutionären gegen den strich und somit gegen ihren theorie geht.

Nachdem wir nun die umstände ein klein wenig beleuchtet haben, so wie die unsinnige "schuldfrage" ein klein wenig angeschnitten haben, müßten wir jetzt untersuchen wer ein interesse daran haben kann, einen herrn Buback aus dem verkehr zu ziehen, -denn so eindeutig wie dies vom 'staatlichen pressewesen' hingestellt wird scheint mir dies nicht zu sein. Zumindest sollten wir auch andere möglichkeiten ins auge fassen.

Als erste möglichkeit kommen die marxistisch-leninistischen gruppierungen der maoistischen richtung in betracht, die ja den bewaffneten kampf -jetzt- propagieren. Für derartige gruppen wäre der beweggrund natürlich in der behandlung ihrer genossen zu finden, -denn immerhin sind ja zwei ihrer genossen in den knästen der BRD gestorben (worden?), einige andere wurden nicht richtig medizinisch und ärztlich versorgt, haben bleibende schäden oder sind tot und viele andere sitzen immer noch in den knästen.
Das allerdings die gesuchten personen die täter sein sollen ist sehr unwahrscheinlich, denn die vorbereitung und durchführung dieses attentats wurde mit einer derartigen unmenschlichen kaltblütigkeit und maschinenhaften präzision durchgeführt, die man bei den gesuchten nicht vermutet.
Die zweite möglichkeit wäre bei den sich immer mehr ausbreitenden jungen nationalrevolutionären, einer bewegung, die sich verschiedener theorien bedienen -darunter Mao Tse Tung, Bismark und Bakunin! Sie sind in ihrem wesen eine fortsetzung der faschistischen bewegung, die auch soziale parolen gebraucht um die unterstützung breiter mehrheiten der bevölkerung zu finden. Doch diese möglichkeit dürfte ausscheiden, da herr Buback zumindest bis zu seinem tode für ihren kampf eine brauchbare hilfe war.
Bleibt noch eine dritte möglichkeit -der immer und überall nicht vermutete amerikanische geheimdienst CIA. Manche werden jetzt denken nanana, die werden sich doch nicht gegenseitig umbringen und "wichtige" leute wie den Buback auf die seite bringen? Aber vom CIA wissen wir nun schon eine ganze menge, -und zuzutrauen wäre es dem US-geheimdienst ohne weiteres.
Nur, -welche gründe sollten die dazu haben?
Nun dazu müßten wir eine einschätzung der BRD, ihrer wichtigkeit im westlichen system und über ihre geplante weitere entwicklung haben.
Denn, daß die 'macher' dieser gesellschaft keine chaoten sind wissen wir schon lange, -wenn wir auch aufgrund der sichtbaren abläufe in den privatkapitalistischen ländern manchmal den eindruck vermittelt bekommen. Nein!, diese ganze wahnsinnige und verrückte unmenschlichkeit hat system! Und in dieses system passen morde, umstürze, massenvernichtungen und alle nur denkbaren niederträchtigkeiten, deren wahnsinnige gehirne fähig sind.
Die BRD hat in diesem system eine ziemlich wichtige rolle.
Das haben auch die leute aus der RAF richtig gesehen, wenn sie in ihrer analyse davon ausgehen, daß eine der wichtigsten metropolen die BRD ist und der gegener in seinen zentren genauso bekämpft werden muß wie in seinen angliederstaaten und beherrschten entwicklungsländern.
Einmal ganz davon abgesehen daß der kampf einer kleinen vorhut und elite immer nur zu einer neuen diktatur führen kann und wird, ist die aussage aber den tatsachen entsprechend.
Welche wichtigkeit hat aber die BRD für die welt des kapitals? Wie haben die internatinalen finanzkräfte und monopole die BRD in ihrer gewinn und macht gier eingeplant?
Die geschichtliche rolle des faschismus, als kleinbürgerliche und proletarische knüppelnde und halbgebildete massenbewegung dürfte der vergangenheit angehören.
In ganz westeuropa sind liberale und sozialdemokraten an der macht, die eine wesentlich flexiblere und undurchschaubarere politik zugunsten der ausbeuterischen wirtschaftsordnung praktizieren und daher eine wesentlich bessere stütze des kapitals

darstellen, als es die hierarchische und brutale herrschaft des alten faschismus konnte. Aus diesen gründen mußten auch in Griechenland Portugal und Spanien die alten regime beseitigt werden.

Wobei den "machern und verplanern" bei Portugal die bevölkerung ganz schön in die quere gekommen ist, mit iherer eigeninitiative mit ihrem elan für eine neue und bessere gesellschaftsordnung. Die strategie der "macher und planer" hat dabei zwei grundlegende ziele: 1.) die erhaltung der gewinnorientierten und daher ausbeuterischen wirtschaftsordnung bei 2.) größter (schein)freiheit des einzelnen und somit der gesellschaft. Um diese sich scheinbar widersprechenden ziele zu vereinen gibt es an sich nur ein mittel, welches sich vor rund 80 jahren schon als äußerst wirksam erwies. Gemeint ist das damalige sozialistengesetz von Bismark, mit dessen hilfe die unruhige bevölkerung geknebelt wurde. Auf der einen seite ein klares verbot für alle sozialistischen bestrebungen, und auf der anderen seite das angèbot vom staat alle in diesem wirtschaftssystem möglichen sozialleistungen zu erhalten. Der handel war perfekt. Der große teil der bevölkerung handelte nach der devise: der spatz in der hand ist mir lieber als die taube auf dem dach. Und gaben somit die aussicht auf ein freieres und wahrscheinlich besseres leben zugunsten der gewährten staatlichen "sicherheit" auf (die mit einem weltkrieg endete!). Heute befinden wir uns in einer ähnlichen situation: Nur, sozialisten, sozialdemokraten und kommunisten haben in vielen ländern die macht in den händen und sind durch wirtschaftliche abmachungen partner. Wer bleibt da noch als feindbild übrig, so wie damals bei Bismark die feinde als sozialisten gebrandmarkt wurden? Nun es gibt nur die anarchisten, die als soziale und politische kämpfer nicht die macht ergriffen haben, und die verzweifelten und verdammten dieser erde die sich in vielen ländern erheben und ihr recht mit gewalt und terror verlangen. Über sie wurde ein unausgesprochenes "sozialistengesetz" verhängt. Die weltweite anarchisten- und terroristenhetze geht bewußt an den auslösenden ursachen vorbei und brandmarkt diese bewegungen als unmenschliche außenseiter. Den großen teilen der bevölkerung in den westlichen ländern sind die augen mit wohlstand verkleistert und die gehirne (fernseh)-programmen vernebelt, den sie sich nur durch die undenkbarste erniedrigung und ausbeutung fremder völker und länder leisten können. Und diese pläne werden durch aufmukende bürger gefährdet, die plötzlich nicht mehr daran glauben was det staat ihnen verspricht. Die mitverfolgen welche schmutzigen geschäfte "ihre interessenvertreter" tätigen, die aufgeschreckt weltweite katastrophen sich anbahnen sehen, die sich durch regionale katastrophen unschwer schon jetzt erkennen lassen.

Wenn wir von dieser seite her die bedingungen in der BRD untersuchen, so ist es durchaus denkbar, daß eine wichtige" person fallen muß um den verantwortlichen dieses staates die möglichkeit für einen weiteren ausbau des staatsschutzes zu geben. Nur noch menschen mit einem kindlichen gemüt glauben daran das in einem solchen system menschen nicht auswechselbar sind. Und die denker im CIA sind nicht naiv! Manchem mag diese these irrig vorkommen, mag sein, aber bis heute sind noch etliche morde -politische morde- der letzten 15 jahre nicht aufgeklärt beziehungsweise wurden verschleiert und verdeckt -trotz einem schier allwissenden CIA! Es muß nicht unbedingt ein CIA-agent selbst gewesen sein der die 'sache erledigte'. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß dafür genügend leute bereit sind. Wir müssen davon ausgehen, daß sogut wie alle autoritären und straffe organisationen von V-leuten durchsetzt sind, naja, und was die alles so bringen darüber brauchen wir hier nicht den platz verschwenden. So ist auch eine verbindung der ersten und dritten möglcihkeit im bereich des wahrscheinlichen. Das nämlich bewaffnete kader von CIA-leuten mit dem notwendigen material bestückt und den notwendigen plänen ausgestattet wurden, die eben in diese strategie der VERSTAATLICHUNG DER GESELLSCHAFT reinpassen. Den um nichts anderes drehte es sich bei den Bismarkschen Sondergesetzen und ihren heutigen nachfahren. Wir können nur versuchen diese strategie zu unterlaufen in dem wir eine klare aussage zu gesellschaftlichen prozessen machen, indem wir den schon angeknacksten glauben an das staatliche noch mehr erschüttern und konkret am ball bleiben. Am ball bleiben heißt hier ganz klar gesprochen; stadtteilarbeit, gewerkschaftliche arbeit, mitarbeit in bürgerinitiativen, öffentlichkeitsarbeit, also alles in allem offensives vorgehen. Wir dürfen kein feld der prpaganda außer acht lassen. Wir müssen aufbauend tätig und nicht nur zerstörend tätig sein. Es gibt ein anders leben vor dem tod, und das wol-

len wir und müssen wir mit allen nur erdenklichen möglichkeiten erreichen und leben.
Es gab und wird noch lange Bubäcker geben, für jeden der umgelegt wird ist sofort ein neuer da. Die zeit der großen politischen attentate ist vorbei!

Ein system das so flexibel aufgebaut ist, wird auch das politische attentat integrieren; geiselnahmen und attentate werden verfilmt und verkauft, wir müssen mehr erreichen.
Die Suzuki-werke werben seit tagen mit dem motto:

Eine sportskanone diese Suzuki für Scharfschützen!

Der zweck heiligt für viele **immer** noch die mittel!

Unsere mittel werden uns von unseren zielen diktiert, und das sollte das einzige diktat sein welches wir dulden.

bee.

- gruppe "die idee"
  postfach 2531
  752o Bruchsal

- freiheitliche sozialisten
  postfach 4528
  75oo Karlsruhe 1

- freiheitliche sozialisten
  landwehrstr. 42
  68oo Mannheim

- gruppe libertäre sozialisten
  postfach 12
  6831 Neulußheim

- info-büro der ABF
  postfach 161
  717o Schwäbisch Hall

Weitere kontakte können über das info-büro vermittelt werden.

Erklärung vom 5.april 1975:

Schon seit längerer zeit arbeiten mehrere freiheitliche gruppen im **badischen raum** lose auf regionaler ebene zusammen. Vorläufig haben **sich nun** drei der gruppen zu einer noch intensiveren und organi**sierten** zusammenarbeit entschlossen. Wir gaben uns den namen **ANARCHISTISCHE BADISCHE FÖDERATION** und haben bereits erste gemein**same aktionen** unter dieser bezeichnung hinter uns.

Bei unserem bündnis handelt es sich in erster linie um einen frei **assozierten** zweckverband, durch den wir schwierigkeiten sowohl ma**terieller und geistiger** art als auch finanzieller art bei den ein**zelnen** gruppen und genossen beseitigen zu können hoffen. Die ein**zelnen mitglieder** der föderation verbleiben in völliger autonomie **und setzen** zusätzlich zur arbeit in der föderation ihre individuel**le tätigkeit** fort. So ist die föderation der erste schritt prakti**scher solidarität** für uns, den wir für unser weiteres zusammenle**ben** und wirken für notwendig hielten.
Unser oberstes anliegen ist die praxis der freiheitlichen prinzipien "*freie vereinbarung*" und "*gegenseitige hilfe*" als beweis für die anwendbarkeit der anarchistischen ordnung.

Das bedeutet aber nicht, daß wir andere schulmeistern wollen, sondern heißt lediglich, daß wir unter vielen plänen und schwärmereien endlich mal was konkretes machen.
Selbstverständlich steckt unsere arbeit noch etwas in den kinderschuhen und bedarf vieler korrekturen und anregungen, wobei wir natürlich für kritik von seiten anderer genossen dankbar sind.

Unsere perspektive ist ein freiheitlicher sozialismus als voraussetzung für die herrschaftslose gesellschaftsordnung.
Wir lassen es dabei hingestellt, wie dies von den einzelnen gruppen und mitarbeitern aufgefaßt wird, das heißt wir machen keinerlei vorschriften, ob der zustand der anarchie auf kollektivistischer, kommunistischer, syndikalistischer, mutualistischer oder individualistischer ebene erreicht werden soll.
Dieses bulletin (informations-rundbrief) stellt das vorläufige **kommunikations**- und informationsorgan der föderation dar. Es erscheint vorläufig alle zwei monate und wird kostenlos an über 2oo adressen verschickt.
Die finanzierung wird von genossen und gruppen getragen. Für spenden zur förderung unserer arbeit sind wir daher äußerst dankbar.
Leserbriefe und anregungen werden eventuell sinngemäß gekürzt.
Probeexemplare können nur gegen rückporto versandt werden.
